Landeshauptstadt
München

# Rathaus Umschau

**Dienstag, 18. Oktober 2011**
Ausgabe 198
muenchen.de/ru

## Inhaltsverzeichnis

**Terminhinweise** **2**
**Bürgerangelegenheiten** **5**
**Meldungen** **5**
› Kulturtage in Obergiesing-Fasangarten erfolgreich beendet 5
› Ausstellung „academy“ in der Rathausgalerie 6
› Stadtbereichszentrum Ost der Volkshochschule eröffnet zusätzliche Unterrichtsräume 7
› Weltmusik aus Wien im Kunstforum Arabellapark 7
› Thomas Gsella zu Gast in der Stadtbibliothek Neuhausen 8
**Antworten auf Stadtratsanfragen** **10**
› Schlechte Nahversorgung an der Nordheide? 10
› Wie steht es um die Cyber-Sicherheit in München? 13
› Unser Viertel soll lebenswert bleiben – keine Massenunterkunft in Berg am Laim! 18
› Angriffe extremistischer Gewalttäter auf Münchner Polizisten (II) 19
› Weg mit dem Schmutz am Ostbahnhof! 20

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat** **22**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

# Terminhinweise

Wiederholung
**Mittwoch, 19. Oktober, 9.15 Uhr,**
**Besprechungsraum 200, Burgstraße 4**
Plenumssitzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München.

Wiederholung
**Mittwoch, 19. Oktober, 10 Uhr, Städtisches Berufliches Schulzentrum Riem, Astrid-Lindgren-Straße 1**
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Ausstellung „Pädagogische Architektur". Weitere Redner sind Dr. Otto Seydel vom Institut für Schulentwicklung in Überlingen und Stadtschulrat Rainer Schweppe. Die von den Montag Stiftungen „Jugend und Gesellschaft/ Urbane Räume" entwickelte Ausstellung wird vom 20. Oktober bis 21. November im Städtischen Beruflichen Schulzentrum Riem präsentiert.

**Mittwoch, 19. Oktober, 11.20 Uhr, Müllerstraße 14**
Stadtdirektor Axel Markwardt, stellvertretender Kommunalreferent, sowie Bernhard Fuchs, Leiter der Liegenschaftsverwaltung im Kommunalreferat, führen gemeinsam mit der beauftragten Architektin Sybille Hüther vom Büro H2R Architekten, München, und Christian Schultze, Geschäftsführer des Schwulen Kommunikations- und Kulturzentrums Sub e.V., durch die Baustelle Müllerstraße 14. Die Gewerbeflächen werden zukünftig von Sub e.V. genutzt. Der Verein beteiligt sich an den Kosten für Raumgestaltung und Haustechnik. Aufgrund seiner Gesamtenergiebilanz entspricht der gesamte neu entstehende Gebäudekomplex dem Niedrig-Energie-Haus-Standard.

Wiederholung
**Mittwoch, 19. Oktober, 19 Uhr, Platzl**
Bürgermeisterin Christine Strobl wird gemeinsam mit der „Bewusstsein für Brustkrebs" Botschafterin Ulrike Kriener das Signal für die pinkfarbene Beleuchtung des Münchner Platzls geben. Zusätzlich wird ein mehr als vier Meter langes und zwei Meter hohes, begehbares Brustmodell zur Veranschaulichung auf dem Platzl stehen. Die Beleuchtungsaktion findet auch dieses Jahr wieder im Rahmen der Kampagne „Bewusstsein für Brustkrebs" der Estée Lauder Companies statt. Gemeinsam mit Brustkrebs

Deutschland e.V. und dem Hard Rock Cafe München will das Unternehmen so mehr Aufmerksamkeit für das Thema Brustkrebs(-vorsorge) wekken und über diese Krankheit aufklären.
Das Thema ist hochaktuell, denn Brustkrebs ist weltweit die zweithäufigste Krebsart. Rund 1,3 Millionen neue Erkrankungen werden laut American Cancer Society jährlich festgestellt. Das will die Kampagne „Bewusstsein für Brustkrebs" ändern, die 1992 von Evelyn Lauder initiiert wurde. Sie findet alljährlich im Oktober statt und soll weltweit durch gezielte Aktionen und die symbolische pinkfarbene Schleife für mehr Bewusstsein für die Krankheit und ihre Heilungschancen durch Früherkennung werben (weitere Informationen unter *www.welt-ohne-brustkrebs.de*).

Wiederholung
**Mittwoch, 19. Oktober, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses**
Bürgermeister Hep Monatzeder begrüßt in München lebende Bürgerinnen und Bürger der Mitgliedstaaten der Europäischen Union bei einem Stehempfang.

Wiederholung
**Mittwoch, 19. Oktober, 19 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal**
Im Rahmen des städtischen Empfangs anlässlich des Herbstevents „Inter@ktiv 2011" spricht Stadtrat Haimo Liebich (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Auszeichnung „Cities for Children" für das Münchner Netzwerk „Inter@ktiv". Den Festvortrag „Querweltein – Medienhandeln mobil und öffentlich" hält Professorin Dr. Caja Timm, Professorin für Medienwissenschaft und Intermedialität an der Universität Bonn. Einführung durch Sebastian Ring, AG Inter@ktiv.

Wiederholung
**Mittwoch, 19. Oktober, 19 Uhr,**
**Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1**
Zur Eröffnung der Ausstellung „Das Bread & Puppet Theater (USA) zu Gast im Münchner Stadtmuseum" sprechen Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, Manfred Wegner, Leiter der Sammlung Puppentheater/Schaustellerei, und Professor Klaus Zehelein, Präsident der Bayerischen Theaterakademie August Everding und Präsident des Deutschen Bühnenvereins. Die Ausstellungsinstallation des bekannten US-amerikanischen Künstlers mit deutschen Wurzeln Peter Schumann zeigt seine faszinierenden Großfiguren und Masken und stellt die Frage, wie politisch Figurentheater sein kann. Peter Schumann gehörte mit seinem Bread & Puppet Theater in den 1960er und 1970er Jahren zu den bekann-

testen Bühnen der Off-Theater-Szene New Yorks. Bis heute gastiert das Bread & Puppet Theater weltweit. Peter und Elka Schumann sind anwesend.
Die Ausstellung ist vom 20. Oktober 2011 bis 29. Januar 2012 Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr zu besichtigen.
**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung am 19. Oktober um 11 Uhr.

**Freitag, 21. Oktober, 16 Uhr, Pestalozzistraße 1**
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Eröffnung des In Via Jugendwohnheims Maria-Theresia. Das Jugendwohnheim ist eine sozialpädagogisch begleitete Wohnform für Mädchen und junge Frauen im Alter von 16 bis 27 Jahren, die sich in schulischer oder beruflicher Ausbildung befinden. Ziele der Einrichtung sind die soziale, schulische und berufliche Unterstützung der jungen Frauen und die Befähigung zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung.

**Freitag, 21. Oktober, 18.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses**
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Jahresempfang des Katholikenrates der Region München. Seit der Seligsprechung von Pater Rupert Mayer im Jahr 1987 verleiht der Katholikenrat bei seinem Jahresempfang auch die Pater-Rupert-Mayer-Medaille als Dankeszeichen an Einzelpersonen oder Organisationen. In diesem Jahr werden mit der Medaille ausgezeichnet Thomas Großhauser für sein gelebtes Vorbild und den ehrenamtlichen Einsatz in der katholischen Jugendarbeit im Stamm St. Ansgar München-Solln der Deutschen Pfad-finderschaft St. Georg und Bernadette Sigl für ihren beispielhaften Einsatz für nachbarschaftliche Hilfe und Gemeinschaft in der ehrenamtlichen Leitung des Wohnheims für Frauen des Verbands KKF St. Lydia Neuhausen.

**Freitag, 21. Oktober, 19 Uhr, Rathausgalerie, Marienplatz 8**
Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kunsthistorikerin Jone Elisa Scherf sowie Johannes Muggenthaler vom Kulturreferat sprechen zur Eröffnung der Ausstellung „academy". Die Ausstellung präsentiert Fotoarbeiten von Professoren und Assistenten sowie einer Werkstattleiterin der Akademie der Bildenden Künste in München.
*(Siehe auch unter Meldungen)*

# Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 25. Oktober, 19 Uhr,**
**Gaststätte „Zunfthaus", Thalkirchner Straße 76 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt).

**Dienstag, 25. Oktober, 18 bis 19 Uhr,**
**Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 25. Oktober, 19.30 Uhr,**
**Freizeittreff Freimann, Burmesterstraße 27 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann).

**Dienstag, 25. Oktober, 19 Uhr,**
**Taverne „Odyssee", Bad-Kreuther-Straße 8 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim).

**Dienstag, 25. Oktober, 19 Uhr,**
**Pfarrsaal St. Christoph, Am Blütenanger 7 (barrierefrei)**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenbergl) mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach.

**Dienstag, 25. Oktober, 19.30 Uhr,**
**Pfarrsaal St. Christoph, Am Blütenanger 7 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenbergl).

# Meldungen

**Kulturtage in Obergiesing-Fasangarten erfolgreich beendet**
(18.10.2011) Über 7.000 Besucherinnen und Besucher wurden bei den gemeinsam vom Kulturreferat und dem Bezirksausschuss 17 vom 6. bis 9. Oktober veranstalteten Kulturtagen in Obergiesing-Fasangarten gezählt. An 23 verschiedenen Spielorten fanden Veranstaltungen wie Kabarett, Konzerte, Lesungen, Musik, Theater- und Tanzaufführungen statt. 120 Vereine, Institutionen, soziale und kirchliche Organisationen, Künstlerinneninnen und Künstler und Künstlergruppen beteiligten sich am Programm. Die im Stadtviertel vertretenen Musikerinnen und Musiker waren

mit fast 20 Konzerten mit den unterschiedlichsten Musikrichtungen vertreten. Gruppen wie zum Beispiel „Die ZiehGäuner“ (Balkan-Brass) oder „Acht Bier Später“ (Punk) begeisterten mit ihren Konzerten besonders das jüngere Publikum und luden zum Tanzen und Feiern ein. Für Kinder wurde zwei Mal professionelles Kindertheater angeboten und zwei Kindereinrichtungen öffneten ihre Häuser zu einem „Tag der offenen Tür“. Die zu unterschiedlichen Stadtteilthemen und -orten angebotenen Stadtteil-Führungen fanden ebenso reges Interesse.
Im Jahr 2012 finden vom 15. bis 17. Juni ein Kulturwochenende in Neuaubing-West, vom 21. bis 24. Juni die Kulturtage Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt und vom 29. Juni bis 6. Juli eine Stadtteilwoche Feldmoching-Hasenbergl-Nordhaide-Hart statt. Zu ersten Vorbereitungssitzungen in den einzelnen Stadtteilen wird für Anfang Dezember eingeladen.
Ausführlichere Informationen unter Telefon 2 33-2 73 66 (Brigitte Fait, Kulturreferat-Stadtteilkultur) oder *unter www.muenchen.de/Stadtteilkultur*.

**Ausstellung „academy“ in der Rathausgalerie**
(18.10.2011) Wie schon in den vergangenen Jahren widmet sich die diesjährige Herbstausstellung der Rathausgalerie dem Thema Fotografie. Unter dem Titel „academy” präsentieren vom 22. Oktober bis 27. November Professoren (Klaus vom Bruch, Jean-Marc Bustamante, Günther Förg, Dieter Rehm, Präsident der Akademie der Bildenden Künste, Matthias Wähner) und Assistenten (Ivan Baschang, Michael Hofstetter, Peter Reill) sowie eine Werkstattleiterin (Iska Jehl) der Akademie der Bildenden Künste in München ihre Fotoprojekte. Mit ihrem jeweils eigenen künstlerischen Ansatz greifen sie in ihren Arbeiten aktuelle gesellschaftliche Themen auf und hinterfragen diese. Die Künstlerinnen und Künstler spielen mit Farben und Formen, Materialien, Motiven, Diskursen und Begrifflichkeiten.
Die Professoren gelten als international hochklassige Pioniere des Mediums Fotografie in der modernen Kunst. Erstmalig in diesem Umfang wird eine Gruppenausstellung von Lehrenden der Akademie gezeigt, deren Qualität per se, besonders aber auch für das Leben und die Weiterentwicklung der Kunst in München von großer Bedeutung ist: Eine Kollektivausstellung von Individualisten, professionell improvisiert.
Die Ausstellung „academy“ wird am Freitag, 21. Oktober, um 19 Uhr von Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und der Kunsthistorikerin Jone Elisa Scherf sowie Johannes Muggenthaler (Kulturreferat) eröffnet. Sie ist vom 22. Oktober bis 27. November, Diens-

tag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr in der Rathausgalerie, Marienplatz 8, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Nähere Infos unter *www.muenchen.de/rathausgalerie.*

**Stadtbereichszentrum Ost der Volkshochschule eröffnet zusätzliche Unterrichtsräume**

(18.10.2011) Das neue Stadtbereichszentrum Ost der Münchner Volkshochschule (MVHS) an der Severinstraße 6 befindet sich im ehemaligen St.-Martin-Spital, einem repräsentativen Gebäudekomplex der vorletzten Jahrhundertwende in Obergiesing. Dieser wird heute von unterschiedlichen Einrichtungen der Landeshauptstadt wie Kindertagesstätten, der Hauptverwaltung der Münchenstift gGmbH, Ambulanten Erziehungshilfen, der Kinderbeauftragten der Landeshauptstadt und weiteren städtischen und privaten Einrichtungen genutzt. Zum Beginn des Herbst-/Wintersemesters konnte die Münchner Volkshochschule hier fünf neue Unterrichtsräume im ersten Obergeschoss in Betrieb nehmen. Die neuen Räume ersetzen Unterrichtsräume am bisherigen Standort des Stadtbereichs Ost im Anton-Fingerle-Bildungszentrum.
An einem Tag der Offenen Tür am Freitag, 21. Oktober, ab 16 Uhr im Stadtbereichszentrum Ost der Münchner Volkshochschule, Severinstraße 6, sind alle Giesingerinnen und Giesinger dazu eingeladen, außergewöhnliche Beispiele aus dem Kursprogramm der MVHS im Münchner Osten kennen zu lernen: Jodeln, Bairisch und Japanisch in nur 30 Minuten, Salsa-Tanzen zum Mitmachen, grenzen- und alterslose Kunst und getanztes Körpertraining erleben, das Kabarett „Leben“ genießen oder Stadtteilgeschichte rund um das alte St.-Martin-Spital erfahren. Ab 18.30 Uhr lädt das Kariba-Trio des MVHS-Dozenten Juanito Heldmann mit Gitarre, Steeldrum und Percussion zu temperamentvollen Karibikklängen ein. Der Eintritt ist frei. Nähere Infos unter Telefon 6 20 82 00. Siehe auch unter *www.mvhs.de/ost.*
Eine ausführliche Übersicht über die Programmangebote der MVHS in der Severinstraße wird in diesen Tagen als Postwurfsendung an viele Haushalte in Obergiesing verschickt.

**Weltmusik aus Wien im Kunstforum Arabellapark**

(18.10.2011) Wienerisch beseelt und gleichzeitig ländlich charmant gehen Musiker aller Genres in der Gruppe „dieSTEINBACH“ auf eine musikalische Reise bis zum Balkan und nach Übersee. Am Freitag, 21. Oktober, um 20 Uhr schlagen die fünf Wiener Musiker im Kunstforum Arabellapark, einer Initiative der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16, eine Brücke zwischen Tradition und Moderne,

zwischen ernster und populärer Musik. Der Eintritt kostet 12 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 9 28 78 10 möglich.
Klassisch ausgebildet, mit der Geige vertraut, der „echten" Volksmusik lange treu verbunden, Weltmusik im Ohr, ist Angelika Steinbach als Sängerin auf einem ganz eigenen musikalischen Weg. „Es is olles oans", sagt sie zu ihrem Mix aus Wienerlied, alpiner Volksmusik, Balkan, Jazz und Pop. MinimalMusic und Jazz treffen auf Jodler und Landler. Ein Walzer mutiert zum 7/8-Stück. Frisch erholt und abgestaubt ergänzen sich Dialekttext und Volksmusik im 21. Jahrhundert. Heuer hat „dieSTEINBACH" es zur Preisträgerin des Bayrischen Nachwuchspreises 2011 der Hanns-Seidl-Stiftung gebracht.
Franz Haselsteiner – kaum ein Harmonikaspieler entlockt mit jener Leichtigkeit diesem Instrument Töne, als würde er das Akkordeon nicht nur ziehen, sondern auch blasen, schlagen und zupfen. Seit über einem Vierteljahrhundert beweist der Gitarrist und Produzent Bernhard Krinner seine musikalische Vielseitigkeit: von Volksmusik über Rock, Blues, Pop und Klassik bis Rock´n´Roll und Filmmusik. Ebenso vielseitig beeinflusst Hannes Laszakovits am Kontrabass die Musik von „dieSTEINBACH". Er ist im Jazz und Blues ebenso wie in der Folklore von Wien über Pannonien bis zum Balkan heimisch. Schlagzeuger und Klarinettist Marc Bruckner, sowohl weltgewandter Landmensch als auch naturverbundener Städter, erdet das Quintett mit Blues, Country und Jazz.
Weitere Infos unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen* und *www.diesteinbach.at* beziehungsweise *www.kulturbuero.biz.*

**Thomas Gsella zu Gast in der Stadtbibliothek Neuhausen**
(18.10.2011) Jahrelang kreiste Thomas Gsella durchs Land, vom rauhen Westen in den selbstgewissen Norden, in den abenteuerlichen Osten und schließlich in den zarten Süden, und notierte, was er sah und dachte, fühlte, roch und schmeckte. Herauskam eine rührende Liebeserklärung an den Zauber der Städte und ihrer Bewohner. Man kann unter anderem erfahren, warum es in München stinkt, Berlin die Hauptstadt der Versager ist und Heidelberg nur als Leiche weiterlebt. Neben den schönsten Stadtgedichten versammelt das Best-of-Programm des ehemaligen Titanic-Chefredakteurs die schönsten Texte und besten Gedichte: seinen ersten Reim aus dem elften Monat, lebenskluge Fabeln, väterliche Bekenntnisse, bizarre Völkerverständigungsgedichte, zwiespältige Berufs- und Kinderhymnen, Fußballsonette sowie die lustigsten Bildgedichte aus der Titanic und unveröffentlichte neue Werke. Wie schon Robert Gernhardt sagte „Längst ist er kein Gsella mehr, schon seit langem darf er sich Meista nennen". Und der Meister tritt am Freitag, 21. Oktober, um 20 Uhr in der

Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Straße 171a, mit seinem Soloprogramm auf. Karten sind in der Bibliothek erhältich. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-8 24 50 möglich.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

**Dienstag, 18. Oktober 2011**

**Schlechte Nahversorgung an der Nordheide?**
Anfrage Stadträtin Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen) vom 2.8.2011

**Antwort Referat für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 02.08.2011 führten Sie als Begründung aus:

„Die Versorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs wird im Bereich Nordheide-Ost und Am Hart immer schwieriger, da mehr und mehr Lebensmittelmärkte schließen. So wurde z.B. der Tengelmann Markt an der Sudetendeutsche Straße geschlossen. Im Fokus zu schließen, steht ebenfalls der Edeka Markt am Lieberweg. Zum Jahresende läuft nun der Mietvertrag für den Tengelmann an der Neuherbergstraße aus. Einer der letzten Einkaufsmöglichkeiten für die Bevölkerung im Bereich Nordheide-Ost, der noch akzeptabel in fußläufiger Entfernung ist."

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können wie folgt beantwortet werden:

***Frage 1:***
*Wie ist die Nahversorgungssituation mit Geschäften des täglichen Bedarfs im Bereich Nordheide-Ost und Am Hart?*

**Antwort:**
Im Einzugsbereich Nordheide-Ost und Am Hart sind derzeit zwei Nahversorgungseinrichtungen vorhanden:
Am Lieberweg 42 befindet sich ein ca. 400 m² großer Vollsortimenter der Firma Edeka.
Für diesen Standort liegt beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung ein Antrag auf Vorbescheid vor, der den Abriss des bestehenden Gebäudes und einen Neubau mit Einzelhandelsflächen vorsieht. Die Edeka-Filiale schließt daher Ende Oktober 2011.

An der Neuherbergstraße 28 wird ein Vollsortimenter der Firma Tengelmann mit einer Verkaufsfläche von ca. 1.500 m² betrieben. Die Genehmi-

gung ist bis Ende 2011 befristet. Auch der Mietvertrag mit dem Kommunalreferat läuft zu diesem Zeitpunkt aus.

Im näheren Umfeld befinden sich zudem ein Netto-Discounter (Schneeheideanger 4), die Burak Handels GmbH (Neuherbergstraße 118) sowie ein weiterer Vollsortimenter der Firma Tengelmann (Schleißheimer Straße 413). Daneben bietet das Mira-Einkaufscenter in der Schleißheimer Straße 506 einen REWE-Vollsortimenter sowie einen ALDI-Discounter zur Nahversorgung der Bevölkerung mit Waren des täglichen Bedarfs.
Diese Lebensmittelmärkte sind z.B. ab der Haltestelle Rose-Pichler-Weg (Nordheide-Ost) mit dem Stadtbus 141 oder mit der U2 ab der Haltestelle „Am Hart" in weniger als zehn Minuten zu erreichen.

***Frage 2:***
*Welche Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs stehen nach Schließung der Tengelmann Filiale an der Neuherbergstraße der Bevölkerung vor Ort noch zur Verfügung?*

**Antwort:**
Siehe Antwort zu Frage 1.

***Frage 3:***
*Gibt es Interessenten für das Gebäude an der Neuherbergstraße?*

**Antwort:**
Ein Erhalt des Gebäudes ist nach Beendigung des Mietverhältnisses mit der Kaiser's Tengelmann GmbH nicht geplant.

***Frage 4:***
*Was ist mit der Fläche, auf der sich derzeit der Tengelmann Markt befindet, vorgesehen?*

**Antwort:**
Die Fläche an der Neuherbergstraße 28 ist in dem seit 20.02.1997 rechtsverbindlichen Bebauungsplan Nr. 1779 a, Panzerwiese Ost, als öffentliche Grünfläche festgesetzt.
Diese Grünfläche ist Bestandteil einer im Entwurf des Flächennutzungsplanes dargestellten allgemeinen Grünfläche mit übergeordneter Grünverbindung, die von Schwabing über Milbertshofen und der Siedlung Am Hart bis in die freie Landschaft des Münchner Nordens führen soll. Die gesamte Fläche zwischen der Neuherbergstraße, der Siedlung am Mortonring,

der Siedlung an der Nordheide und dem ehemaligen US-Army-Sportplatz ist Teil eines Spielflächenkonzeptes, das im Rahmen des Bebauungsplanes für die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Panzerwiese erarbeitet wurde.
Die derzeitige Tengelmann-Fläche ist Teil der Gesamtplanung des Baureferates und soll das bereits angelegte Gelände um weitere Spieleinrichtungen bzw. notwendige soziale Treffpunkte auch für Erwachsene ergänzen.

***Frage 5:***
*Gibt es Flächen im Umkreis, die sich für ein Geschäft der Nahversorgung eignen?*

**Antwort:**
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat gemeinsam mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft Ergänzungsstandorte in integrierter Lage geprüft. Eine kurzfristige Lösung konnte nicht gefunden werden.

Sollte die militärische Nutzung aufgegeben werden, würde sich als möglicher Standort auf lange Sicht der südliche Bereich der heutigen Fürst-Wrede-Kaserne anbieten. Hier wäre die Schaffung der Voraussetzungen für Einzelhandel im Rahmen der Bauleitplanung denkbar.

Auch nach dem Strukturkonzept zur ehemaligen Kronprinz-Rupprecht-Kaserne ist die Ansiedlung kleinerer Versorgungs- und Gastronomieeinrichtungen auf privaten Grundstücksflächen westlich der Schleißheimer Straße grundsätzlich vorstellbar.

Derzeit wird vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung geprüft, ob auf der Fläche Neuherbergstraße 28 eine befristete Verlängerung der Genehmigung der Einzelhandelsnutzung möglich ist.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

**Wie steht es um die Cyber-Sicherheit in München?**
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 17.6.2011

**Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:**

Auf Ihre Anfrage vom 17.06.2011 nehme ich Bezug. In dieser beziehen Sie sich auf die Inbetriebnahme des Abwehrzentrums der Bundesregierung gegen Angriffe aus dem Internet sowie die Zahlen der täglich auf das Informationsnetz der Bundesregierung registrierten Internetangriffe. Vor diesem Hintergrund erkundigen Sie sich nach dem Stand der Cyber-Sicherheit in München.

Vorab bedanke ich mich für die entsprechend meiner Zwischennachrichten vom 28.06.2011 und 27.09.2011 gewährten Terminverlängerungen.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen folgendes mitteilen:

***Frage 1:***
*Welche Dienststelle der Stadt München ist für den Schutz der städtischen Kommunikationsinfrastruktur gegen Angriffe aus dem Internet zuständig? Wie viele Mitarbeiter umfasst diese Dienststelle? Welcher Mittelansatz ist für diese Dienststelle im städtischen Haushalt unter welcher Produktziffer eingestellt?*

**Antwort:**
Die Zuständigkeit für den Schutz der städtischen Kommunikationsinfrastruktur, genauer gesagt für den Schutz des Verwaltungsnetzes, gegen Angriffe aus dem Internet liegt beim Direktorium, HA-III Informationstechnologie (D-III).

Bei D-III sind 286 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Stand 14.07.2011).

Die Produktziffern lauten:
- 5130002 für ITD
- 5130004 für LiMux-Projekt
- 513010009 für ITS

Der Mittelansatz von D-III beträgt:
- 13.873.200 Euro im Personalbereich
- 38.963.863 Euro im Sachhaushalt

***Frage 2:***
*Wie hat sich die Sicherheits- und Bedrohungslage für das städtische Netzwerk in den letzten Jahren entwickelt? Inwieweit kann die Stadt die z.B. vom BSI registrierte Zunahme von Internet-Angriffen auf deutsche Behördenrechner für den Bereich der LHM bestätigen? Falls Informationen vorliegen: wie entwickelten sich die Zahlen registrierter Internet-Attacken gegen Münchner Behörden und Dienststellen in den letzten Jahren?*

**Antwort:**
Die Sicherheits- und Bedrohungslage für das städtische Netzwerk hat sich – nach dem Kenntnisstand von D-III – in den letzten Jahren nicht anders entwickelt als für alle anderen Behörden bzw. Teilnehmer am Internet. Zahlenmaterial über Internetangriffe gegen die Stadt München liegt nicht vor.

***Frage 3:***
*Wie beurteilt die Stadt die Gefahr größerer Schäden bzw. Beeinträchtigungen an Einrichtungen der Münchner Infrastruktur durch gezielte Cyber-Attacken? Zu denken wäre z.B. an Angriffe gegen die Stadtwerke, auf die Stromversorgung etc. Inwieweit liegen dazu aktuelle Risikoschätzungen entweder von städtischer oder dritter Seite vor? Haben sich solche Vorfälle bereits ereignet?*

**Antwort:**
Die Methoden der Angreifer werden immer raffinierter, und die Abwehr von Angriffen erfordert einen immer höheren Aufwand.
Gegen „Standardattacken" ist das Verwaltungsnetz gut gewappnet. Gegen professionelle Attacken von Experten mit entsprechenden Ressourcen kann sich die Landeshauptstadt München ebenso wenig absichern wie andere Organisationen.
Bislang hat es keine erfolgreichen Angriffsversuche auf städtische Fachanwendungen sowie die für die Infrastruktur erforderlichen IT-Komponenten gegeben.
Hinsichtlich der Stadtwerke München fällt die Angelegenheit in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München (SWM). Diese teilen mit:

Die IuK-Systeme werden in den Geschäftsprozessen eingesetzt und unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Dabei werden Veränderungen in der Bedrohungslage laufend erkannt, bewertet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Durch verschiedene Maßnahmen wird dafür Sorge getragen, dass das bestehende Sicherheitsniveau bestehen und wenn nötig und möglich laufend verbessert wird.

***Frage 4:***
*Inwieweit ist – falls vorhanden – der Cyber-Schutz der Stadt München in überregionale Architekturen der Netzsicherheit eingebunden, z.B. auf Landesebene? In welchen Abständen finden in diesem Rahmen Übungen statt? Wie ist das Zusammenwirken der städtischen „Cyber-Abwehr" mit den zuständigen Dienststellen der Polizei geregelt?*

**Antwort:**
Im Rahmen der zunehmenden Online-Zusammenarbeit der Behörden sowie der Zentralisierung von Registern sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene ist das Netz der LHM an verschiedene überregionale Netze angebunden.
Übungen zur Cyber-Sicherheit finden nicht statt. Es erfolgt jedoch ein Informationsaustausch mit den Betreibern der überregionalen Netze.

Die Kontaktaufnahme mit dem Landeskriminalamt Bayern bzw. dem Polizeipräsidium München erfolgt im Einzelfall bei Vorliegen eines Verdachts auf strafbare Handlungen.

***Frage 5:***
*Welche Informationen liegen der Stadt darüber vor, in welchem Umfang in München ansässige Firmen Ziel von Angriffen aus dem Internet geworden sind? Falls vorhanden, bitte Fallzahlen der letzten fünf Jahre aufführen!*

**Antwort:**
Der Stadt liegen keine Informationen darüber vor.

***Frage 6:***
*Wie verteilen sich Cyber-Attacken gegen Münchner Unternehmen auf*
- *Versuche der Ausspähung,*
- *Versuche, Firmeneinrichtungen (z.B. Rechner, Produktionsanlagen) gezielt zu schädigen?*

*Falls vorliegend, bitte Zahlen der letzten fünf Jahre aufführen!*

**Antwort:**
Siehe Antwort zu Frage 5.

***Frage 7:***
*Inwieweit sieht sich die Stadt veranlasst, bei ihrer Cyber-Sicherheit nachzurüsten, etwa in Gestalt weiterer Stellenzuweisungen? Oder hält die Stadt ihre Kommunikationsarchitektur für ausreichend gegen Angriffe aus dem Netz gesichert?*

**Antwort:**
Die mit der Nutzung des Internets verbundenen Risiken wachsen ständig. Hinzu kommt, dass sich die Intensität und der Charakter der Angriffe verändert. Zu der quantitativ hohen Zahl an Angriffen kommt eine neue Qualität zielgerichteter Angriffe hinzu. Daher ist die vorhandene Infrastruktur laufend zu optimieren bzw. auf die geänderte Gefährdungssituation anzupassen. Die Notwendigkeit einer Anpassung der personellen Ausstattung in den nächsten Jahren kann nicht ausgeschlossen werden.

***Frage 8:***
*Warum enthält der jährliche „Sicherheitsreport" der Münchner Polizei keine Informationen zum Themenfeld „Cyber-Sicherheit der städtischen Behörden" – laut Bundesinnenminister Friedrich immerhin eine „existentielle Frage des 21. Jahrhunderts"? (Hierzu bitte ggf. eine Stellungnahme des Münchner Polizeipräsidiums einholen!)*

**Antwort:**
Hierzu wurde eine Stellungnahme des Polizeipräsidiums München eingeholt, die im Folgenden wiedergegeben wird:

„Der Begriff Cyber-Sicherheit ist laut Definition des Bundesministeriums des Inneren der anzustrebende Zustand der IT-Sicherheitslage (Quelle: Cyber-Sicherheitsstrategie für Deutschland, veröffentlicht im Februar 2011). Eine Aussage, welche Straftaten aus Sicht des BMI diese Sicherheitslage „gefährden", wurde jedoch nicht getroffen.

Unserer Ansicht nach ist dies jede Straftat, die Einfluss auf ein IT-System nimmt oder nehmen kann. Wir haben deshalb folgende Straftaten untersucht:

- § 202a StGB Ausspähen von Daten
- § 202b StGB Abfangen von Daten
- § 303a StGB Datenveränderung
- § 303b StGB Computersabotage
- § 316b StGB Störung öffentlicher Betriebe

2010 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik insgesamt 51 derartige Straftaten festgehalten. In 32 Fällen waren Privatpersonen betroffen.

Angriffe auf städtische Rechner sind uns nicht bekannt."

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Unser Viertel soll lebenswert bleiben – keine Massenunterkunft in Berg am Laim!**
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 19.8.2011

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weil es sich um einen gestellten Vorbescheid handelt. Eine Behandlung erfolgt deshalb auf diesem Wege.

Zu Ihrem Antrag vom 19.08.2011 teilt Ihnen das Planungsreferat Folgendes mit:
Im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Lokalbaukommission wurde ein Antrag auf Vorbescheid gestellt. Hier wird allein die planungsrechtliche Zulässigkeit einer Nutzungsänderung des bestehenden Bürogebäudes in ein Hotel abfragt. Die Überprüfung ist noch nicht abgeschlossen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Angriffe extremistischer Gewalttäter auf Münchner Polizisten (II)**
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 5.9.2011

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:**

Ihre Anfrage vom 05.09.2011 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Ude in Federführung dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

***Frage 1:***
*Wie viele Münchner Polizisten wurden in den Jahren 2009 und 2010 Ziel politisch motivierter Übergriffe?*

***Frage 2:***
*Wie verteilen sich die politisch motivierten Übergriffe auf Münchner Polizisten in den Jahren 2009 und 2010 insbesondere auf die Sparten a) Tätlichkeiten am Rande von Versammlungen, b) Widersetzlichkeiten gegen Anordnungen der Polizei, c) Störungen von Veranstaltungen, d) bandenmäßiges und geplantes Vorgehen* gegen Personal, Material und/oder Einrichtungen der Polizei?

***Frage 3:***
*Wie viele Münchner Polizisten wurden dabei 2009 und 2010 verletzt?*

***Frage 4:***
*Wie viele der Übergriffe auf Münchner Polizisten in den Jahren 2009 und 2010 entfielen dabei auf a) linksextremistische, b) rechtsextremistische und c) politisch motivierte ausländische Gewalttäter?*

**Antwort zu den Fragen 1 - 4:**
Die von Ihnen gestellten Fragen betreffen ausschließlich Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums München fallen.

Mangels eigener Zuständigkeit des Kreisverwaltungsreferates kann eine Beantwortung Ihrer Fragen nur durch das Polizeipräsidium München vorgenommen werden.

**Weg mit dem Schmutz am Ostbahnhof!**
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 5.8.2011

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Ihre an das Kreisverwaltungsreferat gerichtete Aufforderung, einen Maßnahmenplan vorzulegen, der geeignet ist, gegen Alkoholstörer an der Bushaltestelle am Ostbahnhof vor dem Gebäude des Sozialreferates wirksam vorzugehen, nimmt Bezug auf Angelegenheiten mit sicherheitsrechtlichem Charakter, die der laufenden Aufgabenerledigung zuzuordnen sind. Sie haben somit für die Landeshauptstadt München keine grundsätzliche Bedeutung, sondern betreffen eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich. Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftwege zu beantworten.

Ihr Antrag vom 05.08.2011 zielt darauf ab, alle sicherheitsrechtlichen Schritte zur künftigen Unterbindung von Störungen durch Alkoholkonsumenten an der Bushaltestelle am Ostbahnhof auszuschöpfen.
Nachdem uns zwischenzeitlich die Stellungnahmen des Polizeipräsidiums München, des Referates für Gesundheit und Umwelt sowie der MVG vorliegen, können wir zu Ihrem Antrag nachstehend Folgendes mitteilen.

**Stellungnahme des Kreisverwaltungsreferates**
Das Thema Orleansplatz wird – wie bisher schon – alle drei Monate im Rahmen des **Sicherheits- und Aktionsbündnis Münchner Institutionen (S.A.M.I.)** und anhand des polizeilichen Lagebildes, das einen aktuellen, umfassenden und objektiven Eindruck der Gesamtlage am Orleansplatz wiedergibt, behandelt.

**Aktuelles Lagebild des Polizeipräsidiums München**
**(01.05. - 31.07. 2011)**
„Insgesamt hat sich die Lage am Orleansplatz seit dem Abbau der Videoüberwachungsanlage am 24.06.2010 nicht gravierend verschlechtert. Die Anzahl der gefährlichen Körperverletzungen ging dort stark zurück. Die Gesamtdeliktszahlen am Orleansplatz sind gesunken. Allerdings wurden

seit der letzten S.A.M.I.-Sitzung am 09.06.2011 wieder vermehrt Szeneangehörige am Orleansplatz angetroffen."

**Stellungnahme des Referates für Gesundheit und Umwelt**
„Die im Antrag erwähnte Personengruppe, die sich an der Bushalteinsel am Ostbahnhof aufhält, wird regelmäßig durch Streetwork aufgesucht. Hierbei handelt es sich um eine kleine Gruppe von sog. Wohnungsflüchtern, die sich jedoch in der Regel unauffällig verhalten.
Dass dort ‚Fahrgäste und Passanten immer wieder von Betrunkenen belästigt' werden, ist daher nicht zutreffend. Die Bushalteinsel unterscheidet sich hier nicht von vielen anderen Plätzen in München."

**Stellungnahme der MVG**
„Als stark frequentierter innerstädtischer Platz ist die Bushalteinsel Ostbahnhof in erhöhtem Maße von Verschmutzung betroffen. Eine chronische Verschmutzung wie im BIA-Antrag dargestellt liegt nicht vor. Neben einer täglichen Leerung der Abfallbehälter werden grobe Verschmutzungen (wie z.B. in der Begründung zum Antrag angeführt ‚Erbrochenes') nach Feststellung jeweils im Rahmen einer Sonderreinigung schnellstmöglich beseitigt."

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 18. Oktober 2011

**Taxi zur Wiesn**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Josef Assal, Alexander Reissl, Barbara Scheuble-Schaefer und Helmut Schmid (SPD)

**Baupfusch bei der AWM-Zentrale**
**Entscheidende Akten sind verschwunden**
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

**Mögliche Stromüberproduktion und die Folgen?**
Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU)

**Die Landeshauptstadt München tritt dem Verein Parlamentwatch e. V. bei**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

**„Rassismus"-Bekämpfung auf städtischen Friedhöfen?**
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

**Impressum:** Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

Helmut Schmid
Stadtrat

Dr. Josef Assal
Stadtrat

Barbara-Scheuble Schaefer
Stadträtin

München, 18.10.2011

**Taxi zur Wiesn**

**Antrag**

Das Kreisverwaltungsreferat wird gebeten, mit dem Bayerischen Innenministerium Verhandlungen aufzunehmen mit dem Ziel, die unbefriedigende Situation für das Taxi-Gewerbe und seine Fahrgäste rund um das Wiesn-Gelände während des Oktoberfests zu verbessern. Denkbar wäre zum Beispiel eine Sicherheitsüberprüfung aller Taxifahrer analog zu den Beschickern, auch damit jene in den innersten Sperrring einfahren dürfen.

**Begründung:**

Viele Wiesn-Gäste nutzen für ihren Oktoberfestbesuch ein Taxi. Durch die verschärften Sicherheitsmaßnahmen - insbesondere das Einfahrverbot in den inneren Sperrring – hat sich die Situation für die Taxiunternehmen und damit auch für ihre Fahrgäste deutlich verschlechtert. Dies betrifft vor allem Seniorinnen und Senioren, Familien und mobilitäts-eingeschränkte Personen, für die die mittlerweile langen Wege zum nächstgelegenen Taxistand kaum zumutbar sind.

Eine polizeiliche Überprüfung der betroffenen Taxifahrer analog zu den Hunderten von Beschickern könnte womöglich Abhilfe schaffen ohne Sicherheitseinbußen.

gez.
Alexander Reissl
Stadtrat

gez.
Helmut Schmid
Stadtrat

gez.
Dr. Josef Assal
Stadtrat

gez.
Barbara Scheuble-Schaefer
Stadträtin

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

**Hans Podiuk**

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

**ANFRAGE**
18.10.11

**Baupfusch bei der AWM-Zentrale**
**Entscheidende Akten sind verschwunden**

Der Jahresabschluss und Lagebericht des Abfallwirtschaftbetriebes München (AWM) für das Wirtschaftsjahr 2010 beinhaltet u.a. eine Übersicht über die Rückstellungen in beträchtlicher Höhe. Demnach sind allein für Archivierungsaufwendungen über 120.000 € bereitgestellt.

Ich frage deshalb:

1. Wie ist zu erklären, dass trotz vorhandener Rückstellung für ein geordnetes Archiv in Höhe von 120.000 €, wichtige Unterlagen für den Nachweis, wie mit den Gewährleistungsmängeln umgegangen worden ist, spurlos verschwunden sind?

2. Wie sind – bei diesem Hintergrund – die laut Presseberichterstattung zitierten Feststellungen des Prüfberichts, dass „*das Archiv des AWM völlig ungeordnet war und ist und nicht systematisch betreut wird*“, zu bewerten?

gez.
Hans Podiuk
Stadtrat

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de wzim.de

**Marian Offman**

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

---

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

**ANFRAGE**
18.10.11

**Mögliche Stromüberproduktion und die Folgen?**

In den Medien wird berichtet, dass oftmals Strom zur falschen Zeit und am falschen Ort produziert wird und nicht verkauft werden kann. Es handelt sich um Ökostrom, überwiegend mit Windkraft und Sonnenenergie erzeugt. Wird dieser überschüssige Strom nicht über die Strombörse an den Verbraucher gebracht, so fließt er ins Ausland und wird verschenkt oder dessen Abnahme sogar vergütet. Man spricht dann von so genannten "negativen Preisen". Ursache ist unter anderem die mangelnde Kapazität für die Stromspeicherung und ein unzureichendes Stromnetz. Da die Stadtwerke München zunehmend Ökostrom auch mit Beteiligungen an großen Windparks produzieren, stellt sich die Frage nach unverkäuflichen Strom-Überkapazitäten. Bedenklich ist, dass der möglicherweise verschenkte Strom mit Subventionen durch die öffentliche Hand teilfinanziert wird.

Ich frage daher den Oberbürgermeister:

1. Sind bei den SWM unverkäufliche Stromüberproduktionen festzustellen?

2. Wenn ja, in welchem Umfang und was geschieht mit dem unverkäuflichen Strom? Wird er dann unentgeltlich weitergeleitet oder sogar zu negativen Preisen?

3. Wie hoch sind die Subventionen der öffentlichen Hände für die Erzeugung des Ökostroms?

gez.
Marian Offman
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: marian@offman.org
Marian Offman; Nederlingerstr. 61; 80638 München

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

18.10.2011

**Antrag Nr.:**
**Die Landeshauptstadt München tritt dem Verein Parlamentwatch e.V. bei**

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Landeshauptstadt München tritt dem Verein Parlamentwatch e.V. bei.

Begründung:
Seit 2004 sorgt das Internetportal „abgeordnetenwatch.de“ für mehr Transparenz in der Politik, zunächst auf Landesebene in Hamburg und seit 2006 auch für den Deutschen Bundestag. Dabei können interessierte Bürger den Landtags- und Bundestagsabgeordneten Fragen stellen. Diese Fragen sind moderiert, sodass es nicht zu Pöbeleien oder Spam kommen kann. Fragen und Antworten sind öffentlich im Internet abrufbar.

Seit Juni 2011 gibt es „abgeordnetenwatch.de“ nun auch für Kommunen. Mittlerweile sind u.a. Frankfurt am Main, Bonn, Dresden, Leipzig und Stuttgart vertreten. Für die größte Kommune Deutschlands ist ein Beitritt unverzichtbar. Münchner Politik wird dadurch sichtbarer und nachvollziehbarer gemacht, die Haltungen und Abstimmungen einzelner Stadträte werden transparenter. Um die Teilnahme der LHM zu ermöglichen, muss die Stadt dem Verein Parlamentwatch e.V. beitreten.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat

BIA inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

**Anfrage**
18.10.2011

**„Rassismus"-Bekämpfung auf städtischen Friedhöfen?**

Dem jüngst bekanntgegebenen Bericht der LHM zur „Europäischen Städte-Koalition gegen Rassismus" (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 06838) zufolge entfaltet die Stadt München zahlreiche Einzelaktivitäten zur Umsetzung eines „Zehn-Punkte-Aktionsplans". Die Sitzungsvorlage erwähnt „über 260 Nennungen von Maßnahmen und Aktivitäten" und vermerkt wörtlich: „Diese große Bandbreite in München ist nicht nur eindrucksvoll, sondern viele Maßnahmen sind auch äußerst anspruchsvoll und nachhaltig."

Unter Punkt 1 des „Zehn-Punkte-Aktionsplans" („Verstärkte Wachsamkeit gegenüber Rassismus / Aufbau eines Beobachtungs- und Solidaritätsnetzes") finden sich u.a. die Einzelmaßnahmen:

[11.] „Die Städtische Friedhofsverwaltung bietet Versammlungen und Demonstrationen von Gruppierungen mit rassistischer Zielrichtung keinen Raum auf städtischen Friedhöfen (...)"
[12.] „Sofortige Beseitigung von Schmierereien an städtischen Gebäuden, einschließlich der Markthallen und Münchner Märkte".

Hier ergibt sich Nachfragebedarf.

<u>Ich frage den Oberbürgermeister:</u>

1. In welchem Umfang war es in den letzten Jahren stadtseitig erforderlich, „Gruppierungen mit rassistischer Zielrichtung" den Zutritt zu städtischen Friedhöfen zu verwehren? Mit welchen Mitteln und welchem personellen Aufwand erfolgte dies gegebenenfalls?

2. In welcher Weise drohten im Einzelfall ggf. „rassistische" Exzesse auf städtischen Friedhöfen, die es zu verhindern galt? Drohte z.B. die Schändung muslimischer Gräber? Durch welche Gruppierungen im speziellen?

*b.w.*

3. In wie vielen Fällen war es im Rahmen des „Zehn-Punkte-Aktionsplans“ in den letzten Jahren erforderlich, die „sofortige Beseitigung von Schmierereien an städtischen Gebäuden“ vorzunehmen? Wie rasch nach der Entdeckung „rassistischer“ Schmierereien konnte die „sofortige Beseitigung“ in der Praxis tatsächlich vorgenommen werden? Durch wen?

4. Inwieweit wird die „sofortige Beseitigung“ nur bei Schmierereien mit „rassistischem“ Inhalt veranlaßt?

5. Welche Maßnahmen sind ggf. zur Beseitigung linksextremistischer und „antifaschistischer“ Schmierereien an städtischen Gebäuden (z.B. rote Sterne, Mordaufrufe gegen „Nazis“ etc.) vorgesehen?

Karl Richter,
Stadtrat